

Arbeitskreis Gemeindeentwicklung

Mobilität und Verkehr

Beitrag zur 2. Arbeitskreissitzung am
14.01.2013

Autoren: Hilla Halfmeyer und Günter Müller

Arbeitskreis Gemeindeentwicklung

Agenda:

1. Ziele aus dem GEK zum Thema
2. weitere Vorschläge

GEK – Öffentlicher Personennahverkehr

Ziel 1

- ▶ Bedarfsorientierte Entwicklung der Linien und Netze des ÖPNV

Ziel 2

- ▶ Neue Siedlungsgebiete vorrangig dort, wo ÖPNV fußläufig erreichbar ist

Ziel 4

- ▶ Bestmögliche Attraktivität von ÖPNV und Fernverkehr durch gemeinsame Abstimmung der Erfordernisse und Planungen

GEK – Schienenverkehr und einzelne Schienenstrecken (SPNV) (1)

Ziel 1

- ▶ Funktion des Kölner Hbf. als nationaler und internationaler Fernverkehr und als Verknüpfungspunkt mit der Region sichern und ausbauen

Ziel 2

- ▶ Leistungsfähiger und umweltverträglicher Nah- und Regionalverkehrszugang zum Flughafen Köln/Bonn

GEK – Schienenverkehr und einzelne Schienenstrecken (SPNV) (2)

Ziel 3

- ▶ Ausbau bzw. Unterhaltung des Schienennetzes auch bei steigenden Anforderungen
- ▶ Gilt insbesondere für den Nah- und Regionalverkehr, damit Verlagerung von der Straße auf die Schiene nicht gefährdet ist
- ▶ Weitere Verbesserung der Nahverkehrsanbindung durch Einrichtung als S-Bahn-Betrieb

Ziel 5

- ▶ U.a. Strecke Overath – Gummersbach durch dichtere Zugfolgen und schnellere Fahrtzeiten verbessern

GEK – Entwicklung des Straßennetzes

Ziel 1

- ▶ Prüfung von Straßen, die nach erfolgtem Neubau ihre bisherige Funktion verloren haben, ob in Hinsicht auf ihre künftige Funktion ein Rückbau möglich ist

GEK – Flughafen Köln/Bonn

Ziel 1

- ▶ Aus- bzw. Umbau muss sozial- und umweltverträglich gehalten werden
- ▶ Minderung der Immissionen durch geeignete Maßnahmen

Arbeitskreis Gemeindeentwicklung

Agenda:

1. Ziele aus dem GEK zum Thema
2. weitere Vorschläge

Entwicklung eines neuen Leitbildes

Leitbild alt

- Auto und Fahrer im Mittelpunkt
- Störungsfreies Fahren
- Problemloses Parken
- Moderater Benzinpreis

Leitbild neu

- Neues CO₂-Bewusstsein
- Steigende Benzinpreise
- Demografischer Wandel

Mobilität für „Alle“ – Himmlich gute Luft für Engelskirchen

Kernfrage

Wie können wir die Mobilität „Aller“ organisieren – auch mit Blick auf den demografischen Wandel und unter dem Gesichtspunkt umweltschonender Aspekte und gleichberechtigter Verkehrsteilnehmer?

Wer sind „Alle“

- Mobilität „Fußgänger aller Altersklassen“
- Mobilität „Rad- und Rollerfahrer“
- Mobilität „Inliner“ u.a. Sportarten
- Mobilität „Menschen und Kinderwagen“
- Mobilität „Rollstuhlfahrer“
- Mobilität „Autofahrer“
- Mobilität „ÖPNV“
 - Straßen werden zu Koexistenzstraßen

Weite Wege und Verkehr reduzieren (1)

- Fahrgemeinschaften
- VRS-Ticket
- Pilotprojekt „Elektrobusse“
- Zusatzbusse bei Veranstaltungen + Stoßzeiten
- Mitbenutzung von Schulbussen
- Bürgerbus

Weite Wege und Verkehr reduzieren (2)

- Haltestelle Loope
- Nahverkehr zu den Ortschaften oberhalb der B55
- Car-Sharing
- Lieferservice
- Firmenfahrräder
- Bürgerfreundliche Bushaltestellen
- Bessere Abstimmung RB und OVAG

Engelskirchen wird fußgängerfreundlich

- Tempolimit
- Flaniermeile zwischen den Ortskernen
- Druckampeln oder Fußgängerüberwege an Schwerpunkten
- Verbesserung der Radwege innerhalb der Ortschaften
- Verlegung Raddurchgangsverkehr
- Verkehrsberuhigung Bahnhofsvorplatz

Vorbildfunktion

- Elektrofahrzeuge als Dienstwagen
- Gasgetriebene Dienstwagen

Gefahrenabwehr

- Autobahnbrücke

Aktionen

- Aktive Bürgerbeteiligung
- Sommerfest
- Eigene Internetseite – zusätzlich zur Gemeindeseite
- Ortsversammlungen
- Einbeziehung Medien

BMVBS

- Aktion „Regionen stärken“ – Initiative ländliche Infrastruktur
 - ▶ <http://www.bmvbs.de/SharedDocs/DE/Artikel/SW/initiative-laendliche-infrastruktur.html?nn=35780>
- Region schafft Zukunft – Ländliche Infrastruktur aktiv gestalten
- Erprobungstour Elektrobus „Solaris Urbino electric“ durch Deutschland in Zusammenarbeit mit der DLR

Weitere Maßnahmen (1)

- Mobilitätsangebot bürgernah und flexibel gestalten
 - Bedarf und Nutzen (z.B. Bürgerbus und E-Mobilität)
- Eigenständige Mobilität fördern
 - Passende Infrastruktur gekennzeichnet durch Übersichtlichkeit und leichter Zugang zu den Angeboten
 - Unterstützung der Bürger durch kreative Ideen und Konzepte

Weitere Maßnahmen (2)

- Weite Wege und Verkehr reduzieren
 - Weniger Zwang zur individuellen Mobilität, mehr Leistung vor Ort
 - Dorfschule, rollende Supermärkte, Lieferservice

Quelle: Wettbewerb „Menschen und Erfolge“ (BMVBS)
<http://www.menschenunderfolge.de/>